Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 46

Artikel: Neuenburg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bafelland. Bezirfofchule. Die Bezirfofchule Lieftal ift feit manchem Jahr in bem zweiten Stockwerfe bes ehrm. Realfculgebaudes babier, ber fruhern Reallehrerwohnung, untergebracht und wie? Ungefahr 100 Schuler muffen ba ibre iconfte Lebenszeit in niedrigen, engen, ungefunden, unreinlichen und ftinfenden Bimmern, beren Bande und Thuren, Buhnen und Augboden jammerlich jugerich: tet find, zubringen. Eingepfercht find fie da übler wie bie heerden auf dem Felde; lettere genießen doch noch bie reine Luft und befcheint fie Die Sonne, aber den Begirfoschülern zu Lieftal versperren bie Dachungen bes Bebaubes ben Butritt ber Sonne und die Luft ift verpestet in und außer bem Saufe. Der gutige Sim= mel foll fich zwar schon über diese traurigen Bustande erbarmt und durch bas hie und da offene Dach feinen Regen gespendet haben, gleichsam als wollte er doch wenigstens das mittheilen, womit man gewöhnlich die Reinlichkeit erftellt und erhalt! Es lagt fich fect behaupten, daß feine Gemeinde des Rantons ihre Brimarschule fo unverantwortlich schlecht untergebracht hat, wie bier der Staat feine Sefundaricule. Die Gemeinden werden vom Staate gu den größten Unftrengun: gen genothigt, um ichone und gefunde Schullofale berguftellen; er felber aber verfaumt seine Pflicht in Betreff der Bezirksschule Lieftal auf unverantwort: lich e Beife. Die Rlagen ber Lehrer fruchten nichte, Die Petition des Bezirfs= fchuler-Bereins aus Frenfendorf bat auch nichts genütt, Borftellungen ber Begirfeschülerprüfungefommission find auch vergebene. Es hat wahrhaft ben Unschein als wollte man es ben Gemeinden Des Begirfs Lieftal verleiden, ihre Anaben weiters als in der Dorficule ichulen zu laffen. Den Bezirksichulen in den drei übrigen Begirfen hat man zweckmäßige Lofalitaten angewiesen, ben Lehrern Boh= nungen und Garten, ba haben fiche bie Behörden nicht gereuen laffen; nur in Lieftal foll's noch lange nicht beffer, ja follen bie beffallfigen Buftande der Be= zirksschule Jahr für Jahr untröftlicher werden. Wenn die Gemeindräthe und die Schulpflegen des Bezirfs Lieftal einmal an Ort und Stelle Ginficht nehmen mur: ben bon ber traurigen Lage ber Begirtofchule Lieftal, fo ift ber Ginfender biefer Beilen gewiß, daß fie fich zu einer ernstgehaltenen Gingabe an den ganbrath veranlagt finden und eine honorige Unterbringung ber Bezirfe-Schule Lieftal anbegehren werden.

Freiburg. Charafteristisches. (Korresp. d. "B.23tg.") Der Herr Bischof Marillen hat bei Anlaß der Wahl der Prosessoren des neuen Kollegiums erklärt, er wolle nichts von Dr. Dagnet wissen. Was geschieht? Ein Pfässlein halt nun um den gleichen Platz an, für welchen Hr. Dagnet eingeschrieben war, und — nun erklärte Erziehungsdirekter Charles Hrn. Dagnet, er dürse ihn nicht wählen als Prosessor, weil seine Schweizergeschichte nicht fat hozlisch sei! So! Hrn. Dagnet's Schweizergeschichte, ein gewissenhaftes, tiesgreizsendes Werk des freien Forschens, int nicht katholisch! Wie int denn bei uns ein Fortschritt möglich, wenn man nicht frei forschen und denken kann und darf? Und warum schreibt der Bischof die Personen ausschließlich vor, welche gewählt werz den dürsen?

Der gleiche Erziehungsdirektor bat für die Ackerbauschule in Hauterive uns gefähr folgende Instruktionen ertheilt: Keine Sprachlehre von P. Girard, keine Geschichte und Geographie, keine Naturs und Verkassungslehre. Rur Sprache, Rechnen, Schreiben, Buchhaltung und Ackerbaulehre durfen dozirt werden. Da fällt ja diese Schule tiefer, als eine schlechte Primarschule steht.

Als Reftor bes Kollegiums wurde Hr. Wick, ein trener Schüler ber Jesuisten, gewählt. Bom Gesangunterrichte unsers berühmten Hrn. Bogt will man, wie es scheint, an dieser Anstalt auch nichts wissen; denn hinter dem Gesange steckt was Gesahrliches, behauptet die ultramontane Clique.

Waadt. Befoldungeminimum. Der neue Besoldungsentwurf gibt ben Volksschul-Lehrern ein Minimum von 500-700 Fr. Staatsgehalt, je nach ber Zahl der Schüler.

Neuenburg. Abschiedswort. Der als Turnlehrer von Chaur-des Fonds an die Kantonsschule von Zürich berufene Berner Hr. Riggeler widmet bei seinem Abschiede ber Bevölferung ber Berge "Ein Wort über die Rothswendigkeit der Gymnastif für die Jugend". Der Inhalt dieser Bros

thure durfte überall, vorzüglich aber für die industrielle Jugend, der höchften Beachtung werth fein.

Schwyz. Mariahilf. Am Kollegium Mariahilf zahlt man bereits 200 Schüler. Die Schulen haben begonnen. Die feierliche Eröffnung erfolgte am Sonntag.

St. Gallen. Ehrenmelbung. Auch die Schulgenoffenschaft Battwils Dorf hat in einer außerordentlichen Bersammlung, die Berdienste ihrer beiden Lehrer anerkennend, beschloffen, den Gehalt derselben zu erhöhen, und zwar für den Unterlehrer von 700 Fr. auf 1000 Fr. und für den Oberlehrer von 750 Fr. auf 1100 Fr. Der Berth dieser Erhöhung ift um so höher anzuschlagen, da die Genoffenschaft für diese neue Ausgabe keinen Fond besitzt, sondern dieselbe vollständig durch Steuern bestritten werden muß. Besondere Anerkennung verz dient aber der Umstand, daß die Anregung für diese Gehaltserhöhung gerade von dem Bürger ausging, der in Folge seines steuerbaren Vermögens beinahe die Hälfte an den Erhöhungsbetrag zu bezahlen hat.

Frankreich. Schulzustände. Karl Jourdain hat die Ausgaben tes öffentlichen Unterrichts u. bgl. veröffentlicht. Nach seiner Angabe bezahlt ter Staat daran jährlich 5 Millionen 737,565 Fr., die Casse der Departementalsonde 5 Mill. 412,866 Fr. — thut in Summa 11 Millionen 150,431 Fr. Die Summe scheint bedeutend! Aber was thut England? Anno 1839 ward das Committee of Council on Education (Erziehungsrath) geschaffen. Dieses hatte ansänglich über nicht mehr als 500,000 Fr. zu verfügen; allein schon im Jahr 1848 stieg die Summe auf 2 Mill. 500,000, im Jahr 1850 auf 3 Mill. 750,000 und nun auf 10 Mill. Fr. Diese 10 Mill. aber sind nur eine Ergänzung dessen, was in unsberechenbaren Jahlen von Privaten gethan wird. Eine einzige tieser "freien Gesellschaften", National Society, hat mehr als 20,000 Schulen mit sast 1½ Milz lionen Schülern!

Angenommen nun, daß in beiden Landern fich 1/6 der Bevolkerung im Unterricht befindet, fo ergibt fich, daß Frankreich von Staatswegen per Kopf Fr. 1. 60,

England bagegen Fr. 2. 25 bezahlt.

Die Ausgaben für Schulbauten u. dgl. betragen in Frankreich, für Staat und Depart., 1 Mill. 490,000 Fr., in England 1 Mill. 937,029 Fr., somit 447,029 Fr. mehr! Frankreich hat 69 sogenannte Normalschulen (Seminare), welche ihm jährlich 1 Mill. 309,938 Fr. fosten, England hat deren 31 und verausgabt für diese jährlich 999,000 Fr., — somit im Durchschnitt 32,225 Fr. und Frankreich nur 18,839 Fr.

Preisräthsellösung.

Neber das Oftober-Nathsel sind 7 richtige Lösungen eingekommen in dem Worte "Wahnsinn". In poetischer Form wurden sie gegeben von: Hrn. Alois huber, Lehrer in Wison (Luzern); hrn. Chr. Blaser, Lehrer in Lauven (Bern); hrn. Ant. Amsler, Lehrer in Villnachern (Aargau); hrn. I. I. Schneiber, Lehrer zu hintersorst (St. Gallen) und Frau Friderike heußer, in Embrach (Zürich.) Die 2 ausgesetzten Breise sind geworden:

1. Grn. Ulr. Christener, Lehrer in Jegenstorf (Bern) und 2. " Ant. Amster, Lehrer zu Billnachern (Margau).

Anzeigen.

Bei 3. Bogel, Buchdrucker, in Glarus wird nachftens ericheinen :

Der Prophet. Neuer Volkskalender auf das Jahr 1858. Vierter Jahrgang.